

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885**

132 (6.6.1885)

# Beilage zu Nr. 132 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 6. Juni 1885.

## Großherzogthum Baden.

**\* Mannheim, 4. Juni.** (Die bekannte Maschinenfabrik) Heinrich Lang hat vor wenigen Tagen unter Anderem eine Dampf-Dreschmaschine mit zweifacher fahrbarer Lokomotive größter Dimension hergestellt. Diese Dreschmaschine führt die Nr. 1000, die achtschneidige Lokomotive trägt Nr. 1048. In Rücksicht auf dieses Jubiläum, welches nur wenige Fabriken zu feiern in der Lage sind, wurden beide Maschinen in einer ganz besonders hervorragenden Weise zur Ausführung gebracht, so daß sie wahre Kunstwerke sind. Sämmtliche Theile sind fein polirt, desgleichen die Bronzetheile, welche in ausgiebiger Weise Verwendung fanden. Beide Maschinen gehen nach Breslau. Wie bekannt, hat Herr Lang seit der Einführung des Schutzgesetzes in Deutschland neben seinen langjährigen Spezialitäten, als Hand- und Gabel-Dreschmaschinen, Gabel-Futterstreichmaschinen u., auch den Bau von Dampf-Dreschmaschinen und Lokomotiven in Angriff genommen und sich bemüht, denselben immer mehr Eingang zu verschaffen, was ihm denn auch angesichts obiger Jubiläumsmaschinen vollkommen gelungen ist; aus diesem Establishment gehen jetzt Dampf-Dreschmaschinen und Lokomotiven aller Art hervor, welche, was Material und Ausführung anbelangt, die englischen Fabrikate vom deutschen Markte verdrängt haben, dabei aber noch wesentlich billiger als jene sind.

**\* Baden, 4. Juni.** (Theater.) Gestern verabschiedete sich im „Südbühnen des Eremiten“ die Primadonna des Karlsruher Hoftheaters, Frau Meschenheim, die uns manche schöne Stunde bereitete, von uns, um in München, wo sie vorher viele Jahre ein Liebling des Theaterpublikums war, ihr neues Engagement anzutreten. Die degote Sängerin und gewandte Darstellerin wurde mit Bouquets und Blumenbüscheln reichlich beschenkt.

**\* Rehl, 4. Juni.** (Die Feier des Fronleichnam-Festes) wurde in herkömmlicher Art durch Gottesdienst und Prozession gefeiert; auch zahlreiche Einwohner Straßburgs waren zu derselben nach Rehl herübergewandert.

**\* St. Blasien, 4. Juni.** (Deutscher Schulverein.) — Fremdenbesuch.) Auf der Landesversammlung der badischen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereins in Baden-Baden war die Ortsgruppe St. Blasien ebenfalls vertreten. Dieselbe zählt rund 80 Mitglieder in Ort und Bezirk und hat in ihrer kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung über das ihr zur eigenen Verwendung bleibende 1/3 der Mitgliedsbeiträge, vermehrt durch Kapitalzinsen, Geschenke, Erlös aus Absatz des Schulvereins-Korrespondenzblattes, des Kalenders „Deutsche Worte“ und von Bildern nationalen Charakters u., in der Art verfügt, daß sie im Anschluß an andere badische Ortsgruppen Beiträge von je etwa 50 M. für eine deutsche Schule in Südtirol, in Krain und für die deutsche Knaben-erziehungs-Anstalt der Siebenbürger Sachsen in Kronstadt bestimme. So spannen sich vom kleinen Schwarzwald-Ort geistige Fäden bis zu den Stammeingewohnen im fernen Osten. — Nachdem das schöne Pfingstwetter zahlreiche Schwarzwald-Wandere zu uns geführt, mehrt sich nun auch mit der zunehmenden Wärme die Zahl der Kräfte mit jedem Tag und darf nach den vielen Anmeldungen auf einen eben so starken (wenn nicht stärkeren) Fremdenbesuch, wie im letzten Jahr, auch für diesen Sommer gerechnet werden. Eben so günstig sollen die Aussichten in den benachbarten Sommerfrischen Schluchsee, Todtnoos, Hörsenschwand, Menzenschwand liegen; in ersterem Ort hat sich nun auch ein Arzt zunächst für den Sommer niedergelassen.

## Verschiedenes.

**\* Straßburg, 4. Juni.** (Liszt in Straßburg.) Vorgestern Nachmittags hatte Straßburg die Freude, den Altmeister der Ton-

kunst, Abbé Liszt, zu begrüßen. Liszt kam über Baden-Baden von Karlsruhe und wurde auf dem hiesigen Bahnhofsplatze vom Unterstaatssekretär v. Buttamer, dem Bezirkspräsidenten Bad, dem Vorstände des Männer-Gesangvereins, einem lieblichen Damenchor mit blühenden Blumenkränzen, sowie einer zahllosen Menschenmenge ehrerbietig empfangen. Noch am Abend seiner Ankunft wohnte der große Künstler der Generalprobe des Musikfestes bei, welches der Männer-Gesangverein in Ehren seiner Anwesenheit gestern gab. Das Konzert bestand nur aus Liszt'schen Kompositionen; mit den Einzelheiten desselben wird man wohl gerade die Karlsruher Leser nach den überreichen musikalischen Genüssen, welche dieselben in letzter Zeit zu absolviren hatten, verschonen müssen; es sei deshalb nur erwähnt, daß das Konzert eröffnet wurde durch einen von Liszt dem Verein gewidmeten Chor: „Pax vobiscum“. Es wird diese neue Komposition in ein Album facsimilierter Original-Männerchöre deutscher Tonbilder aufgenommen werden, welches Album der hiesige Männer-Gesangverein herauszugeben gedankt, um aus dem Ertrage desselben beizusteuern zu einem Gründungskapital für ein zukünftiges Straßburger „Singerhaus“. Demselben Zweck ist auch das Reinerträgniß des getrigen Konzertes gewidmet. Dasselbe wird nicht unbedeutend gewesen sein, da der große Saal unserer „Aubette“ trotz erlöschender Hitze bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach dem Konzerte fand zu Ehren Liszt's bei Unterstaatssekretär v. Buttamer eine größere Soirée statt, auf welcher der berühmte Gast die Anwesenden wiederholt durch sein herrliches Klavierpiel erfreute. Die hier garhilarischen Instrumentalstücke brachten dem Meister gestern und heute früh Morgenmusik. Heute Mittag hat Liszt Straßburg wieder verlassen und sich nach Antwerpen begeben.

## Literatur.

**Karte der Entwicklung des Römischen Reichs.** Entworfen, gezeichnet und mit Erläuterungen versehen von Dr. phil. Wilh. Sieglin. Leipzig, Schmidt u. Günther. Auf mehrfache geübte Verlangen hat die Verlagsbuchhandlung von der Karte der Entwicklung des Römischen Reichs von Dr. W. Sieglin eine Anzahl Separatabzüge herstellen lassen, um dieselbe durch einen billigen gestellten Preis Lehren und Schülern der oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen zugänglich zu machen, die nicht im Besitze von Duran-Hergberg's Geschichte des Römischen Reichs sind. Wir sind der Meinung, daß die gefällige und ungemein übersichtlich gezeichnete Karte (ausgeführt überall da willkommen sein wird, wo man es für wissenschaftlich hält, dasjenige, was beim Vortrag des Lehrers, der römische Geschichte docirt, ohne lebendige Vorstellung geblieben ist, den Schülern durch Anschauung klar und deutlich vor Augen zu stellen. Zu diesem Zwecke ist die römische Geschichte in acht Perioden eingetheilt worden; die erste umfaßt die Ausdehnung des Römischen Reichs am Ende des ersten punischen Krieges 241 v. Chr.; die zweite: Eroberungen bis zum Ende des zweiten punischen Krieges 201 v. Chr.; die dritte: Eroberungen bis etwa 120 v. Chr.; die folgenden fünf zeigen die Eroberungen bis zum Tode Cäsar's, des Kaisers Augustus, Domitian und Trajan; die achte endlich bis zur Abdankung Diocletian's. Der Verfasser der Karte hat weiter den Versuch gemacht, eine vollständige Darstellung der sogenannten „Civitates federatae“ (außerhalb Italiens) zu geben, mit Angabe ihrer Grenzen, soweit sie darstellbar waren, und der Zeit, in der sie ihre Privilegien erhielten und verloren. In einem besonderen Carton „Achaia in der Römerzeit“ sind auch die „Civitates liberae“ dieser wichtigen Provinz mit ihren wechselnden Grenzen bezeichnet. In besonderen Erläuterungen (12. S.) endlich sind dem Lehrer die hauptsächlichsten Belegstellen für die Ansetzungen der Karte bequem zur Hand gegeben.

Von den öfter erwähnten Europäischen Wanderbüchern (Verlag von Drell, Hügli u. Comp., Zürich) liegt vor: Das Nationaldenkmal am Niederwald von Joseph Schrattenholz. Mit 11 Illustrationen von F. Lindner und A. Nebst einer Karte, Nr. 83 der Sammlung und das Doppelheft (Nr. 81 und 82) Wallis und Chamouix von der Fudra bis Brig von F. D. Wolf. Mit 16 Illustrationen von J. Weber und 2 Karten. Ueber das „Nationaldenkmal“ findet sich alles zusammengefaßt, was dem Besucher von Interesse sein kann und zum Verständnis des Monumentes dient. Für den uns ferner liegenden Kanton Wallis bildet das zweite Heft einen handlichen, dem Touristen, den es in die Berge zieht, alles Wissenswerthe bietenden Führer.

Das Juniheft der „Deutschen Rundschau“, mit welchem diese vornahme Revue ihr Quartal abschließt, ist angefüllt mit interessanten, zum Theil bedeutenden Aufsätzen. Ein neues und zwar zum ersten Mal ein klares Licht wirft auf eine der wichtigsten Perioden von Fritz Reuter's Leben Paul Baillou's Artikel: „Fritz Reuter's Universitäts- und Festungszeit“. Nach den Akten des Geheimen Staatsarchivs erhalten wir hier in fesselnder Form eine authentische Darstellung der Theilnahme Reuter's an der Burschenschaft, seiner Arestation wie seiner Untersuchung und Festungshaft. Mit realem Antheil wird man diese Leidensgeschichte des volkshämlichsten unter den neueren deutschen Dichtern verfolgen. — Von fesselndem Reiz ist der anonyme Artikel über die „Ungarische Gesellschaft“, welcher scharf in weiteren Kreisen Aufsehen erregt wird; in eigenartiger, einer gewissen Planarie nicht entbehrender Schilderungsweise empfangen wir hier einen Einblick nicht nur in die ungarische Gesellschaft selbst, sondern auch in die für die Norddeutschen etwas verworrene ungarische Politik. In scharfen Umrissen werden uns die Personen, die Charaktere, die Thaten und Aufgaben der leitenden ungarischen Persönlichkeiten gezeichnet, besonders die Figuren eines Koloman Tisza und Andrássy, von denen auch vertrauliche Aeußerungen wiedergegeben sind; dies Letztere läßt uns vermuthen, daß wir wohl den Verfasser in hohen Rängen zu suchen haben. — Eine überaus liebenswürdige Karserie ist Otto Gildemeister's Beitrag: „Ueber Höflichkeit“; anregend blaubert der Autor von der Entstehung und Geschichte, der Bedeutung und den Abarten der Höflichkeit, seine Beweisführungen durch allerliebste Anekdoten illustrirend, und zu unserer Freude ersehen wir aus seinen Erklärungen, daß wir Deutsche, nachdem wir den Gipfel des Absurden in der Höflichkeit und Devotion erklommen haben, uns mit der übrigen zivilisirten Menschheit in der Umkehr zu einfacherer Sitte befinden. — Ueber „Politik und Staatswissenschaft“ verbreitet sich Professor Gustav Cohn, und seine Arbeit ist in Folge des kürzlich gethanen Ausspruchs eines großen Staatsmannes entstanden, der behauptete, daß die Politik nicht, wie die Professoren meinen, eine Wissenschaft, sondern eine Kunst sei. „Alexander Roschew's Denkwürdigkeiten“ machen uns mit den letzten Jahrzehnten des Lebens jenes großen russischen Patrioten bekannt und theilen das Bedeutendste aus jenen für die neueste russische Geschichte hochwichtigen Memoiren mit. — Den belletrischen Theil des Juniheftes der „Deutschen Rundschau“ füllt die Fortsetzung des Romans: „Gloria victis“ von Ossip Schubin, der in immer höherem Maße Beifall findet, und eine poetische, deutungsreiche Prosaabhandlung von Ernst von Wildenbruch: „Das Märchen von den zwei Rosen“ aus. — Die Thätigkeit der „Berliner Theater“ während der letzten Winteraison kritisiert Karl Frenzel eingehend, und der Herausgeber der „Deutschen Rundschau“, Julius Rodenberg, widmet dem fern der Heimat dahingeshiedenen Freunde Gustav Nachtigal einen tief empfundenen und bewegenden Nachruf.

## Der Herzog.

Nachdruck verboten.

Geschichtl. Erzählung vom Oberrhein aus den Jahren 1638, 1639. Von Hans Blum. (Fortsetzung.)

Broni, die an des Obersten linker Seite saß, hatte das züchtige Roth der Wittere Strüblin, welches aus deren Wangen nicht vollständig unterzubringen war, auch in den ihrigen aufsteigen lassen, und fürchtete an der Hand der Erfahrung, daß die weinrote Junge des Obersten dem vertrauten Brodbäcker laut, zu Angehör einer unbestimmten Anzahl sonstiger Jünger, nunmehr verflüchten werde, warum er der Meinung sei, daß morgen der schönste Tag seines Lebens herandämmern werde, und wie er diesen Tag hinzubringen und zu beschließen gedente. Der Oberst war nach dem dritten oder vierten Pflumpen Weiberohren ein verdächtiger Nachbar. Und an dieser Grenze war er allbereits angelangt.

Broni begrüßte daher als eine Erlösung ihrer bekommenen Seele ein Schauspiel, das nunmehr Aller Augen auf sich zog. Und theils um des Obersten Augen gleichfalls dorthin zu lenken, theils um dessen offenbarungsbereite Junge hinter dem Bann der Jähne zurückzubehalten, sagte sie: „Mit Verquast, Herr Onkel in spe, der Gesandte Frankreichs hat sich erhoben, um zu reden.“

So war es in der That. Der braune Diener, der dem Kammerherrn de l'Isle hinter dessen Stuhl aufwartete, hatte auf dessen Wink einem Knecht einen großen silber- und goldstrahlenden Gegenstand entnommen und dem Gesandten gereicht.

Nun, da die Musik verstummt war und nur die Finken in den Laubhainen der alten Linden ihre, vorhin von den Pauken und Trompeten überlanten, Jubellieder ankündigten, erhob sich der Bote Ludwig's des Dreizehnten, ließ den Becher des Trinitar'schen, das in seiner Hand funkelte, von den Dienern des Herzogs mit altem Rheinwein füllen und hielt eine zierliche französische Anrede, welche dem Herzog das löbliche Gefühl im Namen des Königs von Frankreich überreichte und dessen symbolische Bedeutung schmeichelhaft erklärte. So mächtig habe Bernhard's Schwert selbst die launische Fortuna an sich gefesselt, daß sie den Erbball, auf dem sonst ihr flüchtiger Fuß dahinstanze, nun in ihren Armen dem Herzog überreiche, da er überall das Glück an seine Fahnen gewinnung. Das Innere der Kugel, die nun von ebem Maß gefüllt sei, deute nach der Wiege und dem Ziel der Laufbahn des Helden: in den Wappen von Weimar und Elsfing. So möge denn diese Gabe aus königlicher Guld den Landgrafen des Elsaß, die edle Blume Frankreichs, sein Gemahl und die

Nachfahren des fürstlichen Hauses noch in fernen Zeiten gemahnen, wie freundlich Frankreich und sein Herrscherhaus das Emporkommen des sächsischen Herzogs zu eigener Fürstenmacht begünstigt habe! Mit diesen Worten führte de l'Isle den seinem Gatten wenig erfreulichen Trank ohne sichtbare Zeichen des Widerwillens längere Zeit hindurch an die Lippen.

Dann überließ er das Geschir dem hinter ihm stehenden braunen Diener, damit dieser es dem Herzog übergebe. Da Marguerite zwischen Bernhard und dem Gesandten saß, wäre es unschicklich gewesen, den Becher über sie hinweg dem Herzog zu reichen.

Der Taubstumme mußte an dem Blide seines Herrn erkannt haben, und was es sich handle. Er faßte das Prachtstück am Fuß mit der Rechten, versenkte den Daumen in das Innere des Fußgefäßes, vermußte um dem schweren Gefäß besseren Halt zu geben, und reichte es dann mit tiefer Verbeugung auf silberner Platte dem Herzog.

Bernhard hatte die Anrede des Gesandten mit Wohlgefallen vernommen. Er wußte ja sehr wohl, wie wenig die schönen Worte des Gesandten im Gegensatz standen mit den Proben französischer Liebe und Vertrauens, welche die Firma Richelieu an Bernhard geliefert, mit der er bis dahin zu handeln gezwungen war. Aber er wußte auch, daß von der Person des außerordentlichen Königs eine freundlichere Regung für ihn selbst und seine Ansprüche aussah. Als deren Dolmetsch begrüßte er die eben gebrachten Worte.

Mit Bewunderung und Freude betrachtete der Herzog das Meisterwerk der Goldschmiedekunst, das er nun in der Rechten hielt. Inmitten des Verfalls von Zeichnung, Form und Ausführung, der auch auf diesem Gebiete eintrifft, erinnerte dieses neue Gebilde an die besten Schöpfungen Cellini's.

Bernhard erhob sich von seinem Sitz und hielt den Becher hoch, der trotz des langen Schlürfens des Franzosen noch fast bis zum Rande voll deutschen Weines war — die anliegenden Flächen des Geschirrs erstrahlten in der Mittagssonne, die durch die Haarnadel drang —, da tönte aus weiter Ferne ein gellender Anruf: „Triquet, Herzog!“

Es war ein Schrei, der Alle, auch den Herzog, jähdurchzuckte. Niemand unter den Anwesenden hatte den Ruf angeschlossen. Die Stimme kam nicht aus der Höhe, nicht von der ebenen Erde, sie schien aus der Tiefe zu kommen, Reiner wußte zu sagen woher. Der Herzog ließ den bereits erhobenen Becher sinken.

Aufregung und gespannte Erwartung bemächtigte sich der ganzen Versammlung, der dichten Reihen des laufschenden Volkes. Todtenstille lag plötzlich über Taufenden.

Der Taubstumme hinter dem Herrn de l'Isle zitterte heftig sein Herr aber richtete das Auge befremdet und beleidigt auf den Herzog.

Grade auf de l'Isle blickte Bernhard seinerseits jetzt durchdringend, fest und lange.

Aber das Auge des Franzosen barg kein Falsch, lebendig einfühlendes unmutiges Erkennen über des Herzogs Thun.

Nun lächelte Bernhard. Er machte sich unter Allen zuerst frei von dem Bann des geheimnißvollen Rufes. Er hielt de l'Isle unmittelbar vorher aus demselben Becher, vom nämlichen Wein trinken sehen. Der Wein war vor den Augen des Herzogs von seinen Dienern dem eigenen Vorrath entnommen worden. Wie sollte da Unrechtes in den Becher kommen? Und weshalb sollte Bernhard nicht trinken? Weil die Stimme eines Unbekannten, der nicht den Muth hatte, sich zu erheben, ihn warnte? So etwa mußte der Herr de l'Isle über den Vorfall nach Paris berichten. Und dann? Dann hatte Bernhard den ihm anhängenden König öffentlich beleidigt, sich selbst durch elende, grunblöse Furcht lächerlich gemacht.

So erhob denn der Herzog inmitten der lautlosen Stille abermals den Becher im strahlenden Mittagslicht und rief, mit anmuthiger Verbeugung gegen den Gesandten des Königs: „Ich trinke auf das Wohl meines treuesten Verbündeten, auf des Königs Ludwig's des Dreizehnten von Frankreich Majestät und sein königliches Haus!“

Er setzte den Becher an die Lippen und trank daraus tiefe Züge.

In diesem Augenblick ertönte abermals, weit näher, aus einer Seitengasse, die rechts von dem Kirchplatz, jenseits des vorströmenden Laufes der Wittve Strüblin, ziemlich steil zur Rheinbrücke abwärts führte, der deutliche Anruf: „Hörst du nicht?“

„Herzog, mein Herzog Bernhard, trinkt nicht!“

Auch diesmal konnte sich der Herzog dem unheimlichen Bann des unbekanntem Warners so wenig entziehen, wie die abergläubischen Wäffen, die den Platz umdrängten. Er schloß den Becher nieder, nahm seinen Platz und blickte umher, wie die Volksmenge der Stelle zubrängte, von welcher der Ruf gekommen war. Aber ehe er von dorthin eine Lösung des Räthfels gewann, trat Broni, der Hoffite nicht achtend, hinter die Schieberin und flüsterte angstvoll, ihr Haupt nahe an Marguerite's und Bernhard's Ohr neigend: „Es war Kuri's Stimme! Ich erkenne sie deutlich.“

„Kuri Rüdinger's Stimme — wahrhaftig, du hast Recht, Broni!“ rief der Herzog. „Wie seltsam!“

Noch seltsamer kam es.

(Fortsetzung folgt.)



c. 2 a 90,82 qm Garten in der Steige, das inwendige Theil, neben dem Wea, die Spitze; d. 1 a 64,91 qm Garten in der Neudarbeln, neben Johann Weisel. Bei dem Abmangel jeglicher Erwerbsurkunde werden nun auf Antrag des Generalvollmächtigten der Eigentümerin, Polizeidiener Johannes Scharpf in Eberbach, alle diejenigen, welche in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammbuch- oder Familienauszuge beruhende Rechte an diesen Liegenschaften haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 22. Juli 1885, Vormittags 10 Uhr, bestimmten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden. Eberbach, den 22. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. (ges.) Dr. Maas.

Zur Verglaubigung Der Gerichtsschreiber: Heinrich. Kontursverfahren P. 715. Nr. 5711. Tribes. In dem Konkurs über das Vermögen des Rüstwertmachers Johann Georg Kuf in Furtwangen wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen der Maria Kuf und der Fordererin der Johann Georg Kuf Kinder 1. Ehe besonderer Prüfungstermin auf den Gerichtstag in Furtwangen am: Mittwoch dem 17. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr, bestimmt. Tribes, den 1. Juni 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kofl.

Öffentliche Bekanntmachung. P. 714. Konstanz. Im Konkursverfahren gegen den verstorbenen Major Ernst Julius Friedrich von Rößler-lein hier soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung stattfinden; dazu sind Nr. 1314.71 verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts aufgelegten Verzeichnis sind damit nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von M. 53,788.51 zu berücksichtigen. Konstanz, den 3. Juni 1885. Der Konkursverwalter: F. Schildknacht.

Vermögensabsonderungen. P. 695. Nr. 5046. Konstanz. Die Ehefrau des Wälders Peter Selb, Juditha, geborne Roth in Blumberg, wurde durch Urteil der II. Civilkammer Großh. Landgerichts Konstanz vom 27. Juni für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuondern, was zur Kenntniss der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird. Konstanz, den 28. Mai 1885. Die Gerichtsschreiberei. Dier.

D. 606. Nr. 5928. Karlsruhe. Durch Urteil der Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom 18. Mai 1885 wurde die Ehefrau des Landwirths Christian Schumacher in Mennigen, Luise, geb. Koll hier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuondern; dies wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Karlsruhe, den 28. Mai 1885. Die Gerichtsschreiberei der Landgerichts. Köhler.

P. 658. Nr. 4514. Mosbach. Durch Urteil der Civilkammer I. des Großh. Landgerichts Mosbach vom 26. d. M. wurde die Ehefrau des Wilhelm Müller von Wagenschwend, Barbara, geb. Schäfer, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuondern. Mosbach, den 28. Mai 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Wolpert.

Verfahrensverfahren. P. 690. Nr. 4132. Tauberbischofsheim. Lazarus Selig von Königsheim hat der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 8. April 1884, Nr. 3009, keine Folge geleistet. Derselbe wird deshalb für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Tauberbischofsheim, 22. Mai 1885. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Federle.

P. 689. Nr. 4133. Tauberbischofsheim. Franz Fleischmann von Großrumbold hat der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 17. April v. J., Nr. 3305, keine Folge geleistet. Derselbe wird deshalb für verstorben erklärt und sein Vermögen seinen nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben. Tauberbischofsheim, 22. Mai 1885. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Federle.

P. 609.1. Nr. 4965. Achern. Die ledige Mathilde Göpp von Wagnshurst, im Jahre 1851 nach Amerika ausgewandert, hat seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Derselbe wird auf den Antrag ihrer Schwester, der Ehefrau des Anton Brandstetter, Helene, geborne Göpp von Renchen, und auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht anher gelangen zu lassen, widrigenfalls sie für verstorben erklärt und ihr Vermögen ihrer Schwester, Anton Brandstetter Ehefrau, Helene, geborne Göpp von Renchen, als muthmaßlicher Erbin in fürsorglichen Besitz gegeben werden soll. Achern, den 22. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Steinbach. Erbeinweilungen. P. 628.2. Nr. 4797. Raboldzell. Die Witwe des Landwirths Ferdinand Winter, Katharina, geb. Deyser von Böhringen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten; etwaige Einwendungen sind binnen 8 Wochen geltend zu machen, indem sonst diesem Gesuche stattgegeben wird. Raboldzell, den 22. Mai 1885. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Häusler.

P. 549.2. Nr. 4276. St. Blasien. Josefine Schwarz aus Karlsruhe, wohnhaft in Schracule, Staat New-York, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres dahier verstorbenen Vaters, Josef Schwarz, gebeten. Derselbe wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, wenn nicht ein näherberechtigter binnen 2 Monaten Einsprache erhebt. St. Blasien, den 16. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Bury.

P. 663. Nr. 3047. Bühl. Großh. Amtsgericht Bühl hat unterm 27. Juni 1885, die durch die diesseitige Verfügung vom 28. März 1885, Nr. 1695, gestatteten sechsmonatlichen Frist eine Einsprache nicht erhoben wurde, die Witwe des Obhändler Anton Seiler von Lauf, Elisabetha, geb. Lang (genannt Helene) daselbst, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingesetzt. Bühl, 28. Mai 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Boos.

P. 670. Nr. 3822. Rehl. Die Witwe des Joh. Wilhelm Deringier, Katharina, geb. Beller von Scherzheim, hat die Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes beantragt. Dem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprache erhoben wird. Rehl, den 30. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Nizi.

Veröffentlichung. Der Gerichtsschreiber: Geberle. Erbeinweilungen. D. 578. Achern. Klemens u. Josef Bogt von Oberachern, unbekannt wo in Amerika, sind zur Erbschaft auf Leben ihrer Mutter, der Nikolaus Oberle Ehefrau, Maria Josefa, geb. Bühler in Oberachern, gesetzlich mitberufen. Derselben werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlass, innerhalb drei Monaten, von heute an, bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugetheilt würde, welchen sie zuläme, wenn sie die Geladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Achern, den 29. Mai 1885. Großh. Notar A. Fuchs.

D. 566.1. Adelsheim. Landwirth Christof Ludwig Reinhardt von Ruching ist am Nachlass seines Vaters, Ludwig Reinhardt von da, kraft Gesetzes mitberberechtigt. Derselbe ist vermisst und wird zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten geladen, dass, wenn er der Ladung keine Folge gibt, er bei der Theilung übergegangen wird. Adelsheim, den 25. Mai 1885. Großh. Notar Kury.

D. 596.1. Adelsheim. Karl und Daniel Scherer von Ruching sind am Nachlasse ihrer Mutter Christof Scherer Witwe, Barbara, geborene Polzajfel von da, Kraft Gesetzes mitberufen. Der Aufenthaltsort derselben ist nicht bekannt, und werden sie zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten vorgeladen. Wenn sie der Ladung keine Folge geben, so werden sie bei der Theilung übergegangen. Adelsheim, den 1. Juni 1885. Großh. Notar Kury.

D. 567.2. Adelsheim. Georga Theresia — Magdalena — Karolina und Anton Hofmeister, sowie die Kinder der Regina Hofmeister, geborene Ehefrau des Karl Bundschuh, deren Namen nicht bekannt sind, sämtlich von Oberachern, sind mit erbberechtigtem am geringen Nachlass des Josef Janag Hofmeister von da. Derselben sind vermisst und werden zu den Theilungsverhandlungen u. Empfangnahme

der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten geladen, dass sie, wenn der Ladung keine Folge geben wird, bei der Theilung übergegangen werden. Adelsheim, den 25. Mai 1885. Großh. Notar Kury.

D. 603. Bühl. Ambros und Friedrich Gausch von Gressen, zur Erbschaft ihres am 12. April 1885 verstorbenen Vaters, Jakob Gausch von Gressen, mitberufen, werden andurch mit Frist von drei Monaten unter dem Bedeuten, an Vermögensaufnahme und Ertheilungsverhandlungen vorgeladen, dass, im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zuläme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären. Bühl, den 1. Juni 1885. Großh. Notar P. Mähl.

D. 588. Fahr. Theresia Mung, Ehefrau des Benedikt Kopf, und Christian Mung von Seelbach, welche nach Amerika ausgewandert und von welchen der Erster im Staat New-York und Letzterer in Erie, Staat Pennsylvania, sich aufhielt, deren Aufenthalt zur Zeit aber nicht bekannt ist, sind am Nachlasse ihres verstorbenen Vaters, Nikolaus Mung, Waldbüblers von Seelbach, erbberechtig und werden hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich anher vorgeladen, dass, im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft denen zugewiesen würde, welchen sie zuläme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Fahr, den 27. Mai 1885. Der Großh. Notar: Liebl.

D. 519.2. Mosbach. An den Nachlass des am 26. April 1885 gestorbenen ledigen Landwirths Johann Adam Schindler von Obriheim ist August Schmittinger von Obriheim, dessen Aufenthaltort in Amerika nicht bekannt ist, erbberechtig. Derselbe wird hiermit zu den Vermögensaufnahme und zugleich zu den Ertheilungsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, dass, wenn er in der gegebenen Frist nicht erscheint, die Erbschaft denen zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mosbach, den 26. Mai 1885. Der Großh. Notar: Gustav Hochstetter.

D. 502.2. Mosbach. In den Nachlass des am 31. März 1885 verstorbenen Ehefrau des Landwirths Joseph Pfeuffer, Rosina, geborene Langlos von Mosbach, ist deren Sohn Wilhelm Pfeuffer, 26 Jahre alt, Metzger, dessen Aufenthaltort nicht bekannt ist, erbberechtig. Derselbe wird hiermit zu den Vermögensaufnahme und den Ertheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, dass, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Mosbach, den 28. Mai 1885. Der Großh. Notar: Anton Hochstetter.

D. 539. Rothweil. Elisabetha Friederich von Sasbach, welche im Jahr 1862 nach Amerika ausgewandert und über deren Aufenthalt hier nichts bekannt ist, ist zur Erbschaft ihres am 26. Februar d. J. verstorbenen Vaters, Josef Friederich, Schuster von Sasbach, mitberufen und wird hiermit aufgefordert, ihre Erbsprache binnen drei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft so theilt wird, als wäre die Aufgeborene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen. Rothweil, den 26. Mai 1885. Der Großh. Notar: E. Gallus.

D. 565. Waldshut. Philipp Herney von Mannheim beziehungsweise dessen Abkömmlinge, insbesondere sein Sohn Ludwig Herney, früher in Rodesher, Staat New-York, sind kraft Gesetzes zur Erbschaft in den Nachlass des am 1. d. verstorbenen Adam Herney, Straßenermeisters a. D. mitberufen und werden, da ihre Erbsprache von ihren hiesigen Angehörigen nicht mehr anerkannt wird, mit Frist von drei Monaten zu den Ertheilungsverhandlungen mit dem Ansehen öffentlich vorgeladen, dass im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zuläme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten. Waldshut, den 23. Mai 1885. Großh. Notar Glatte.

Handelsregistererträge. P. 661. Nr. 7448. Stodach. Zu D. 3. 133 des Firmenregisters, Firma Gottlieb Mattes in Beuren a. A., wurde eingetragen: Ehevertrag des Gottlieb Mattes mit Luise, geborne Doserich von Sültingen,

d. d. Gottmadingen, den 9. Mai 1885, nach dessen § 1 jeder der Ehegatten 25 Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alle übrige, gegenwärtige und künftige fahrende Habe beider Eheleute somit den etwa darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für Liegenschaft erklärt wird. Stodach, den 29. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Ottenböcher.

P. 618. Nr. 4464. Ettenheim. Zu D. 3. 30 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma P. Blösch & Söhne in Schmieheim ist erloschen. — Zu D. 3. 158 des Firmenregisters wurde eingetragen: Die Firma Wilhelm Köppler in Ruff; Inhaber: Holzhandl. Wilhelm Köppler von da; Ehevertrag derselben mit Emma Madler von Ruff vom 5. Jan. 1869, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft. — Zu D. 3. 159 des Firmenregisters wurde ferner eingetragen: Die Firma Friedrich Meitshaler in Schmieheim; Inhaber: Kaufmann Friedrich Meitshaler von dort. Ettenheim, den 18. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Schreypp.

P. 626. Nr. 4581. Wolfach. Unterm 15. Mai 1885 wurde in das diesseitige Firmenregister eingetragen: Unter D. 3. 184: Dr. Karl Ernst in Haslach. Inhaber der Firma Dr. Karl Ernst, Apotheker in Haslach, Ehevertrag vom 3. Juli 1878 mit Maria Wiedemann von Haslach, wonach jeder Theil 50 Mark in die Gemeinschaft einwirft, und alles übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird. Unter D. 3. 185: Wilhelm Armbruster zum Hühnerhof in Wolfach. Inhaber der Firma Wilhelm Armbruster in Wolfach, Holzhandl. Ehevertrag vom 22. September 1877 mit Anna Baier von Haslach, wonach jeder Theil 50 Mark in die Gütergemeinschaft einwirft, und alles übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird. Unter D. 3. 186: Roman Armbruster in Wolfach. Inhaber der Firma Roman Armbruster in Wolfach, Holzhandl. Ehevertrag vom 13. Febr. 1878 mit Elise Herz von Gengenbach, wonach jeder Theil 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, u. alles übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird. Unter D. 3. 187: Robert Reef in Oberwolfach. Inhaber der Firma Robert Reef in Oberwolfach, Holzhandl. Ehevertrag vom 20. Mai 1867 mit Maria Anna Herrmann, geb. Bonath von Oberwolfach, wonach allgemeine Gütergemeinschaft bedungen wurde. Unter D. 3. 188: Josef Anton Moser zum Hüh in Wolfach. Inhaber der Firma Josef Anton Moser, Holz- u. Viehhändler in Wolfach. Ehevertrag vom 19. September 1860 mit Magdalena Armbruster von Oberwolfach, durch welchen die allgemeine Gütergemeinschaft bedungen wird. Unter D. 3. 189: Bonaventura Harter in Oberwolfach. Inhaber der Firma Bonaventura Harter, Viehhändler in Oberwolfach. Ehevertrag vom 19. October 1870 mit Adelgunde Schmid von Schöpsach, durch welchen die allgemeine Gütergemeinschaft bedungen wird. Unter D. 3. 190: German Hansjakob in Haslach. Inhaber der Firma German Hansjakob, Brauweinhandl. in Haslach. Ehevertrag vom 8. Mai 1869 mit Maria Anna Berger von Biederach, wonach als der einzige Gütergemeinschaft über alles jetzige und künftige Vermögen geschlossen, das beiderseitige Beiträge für Liegenschaften erklärt wird, und jeder Theil 50 Gulden in die Gemeinschaft einwirft. Unter D. 3. 191 wurde am 16. Mai 1885 in das Firmenregister eingetragen: Rudolf Reef in Wolfach. Inhaber der Firma Rudolf Reef, Ackerwirth in Wolfach, Viehhändler. Ehevertrag vom 14. Februar 1884 mit Elisabetha Armbruster von Schöpsach, wonach jeder Theil nur 50 Mark in die Gütergemeinschaft einwirft und das übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen eines jeden Theils von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird. Wolfach, den 19. Mai 1885. Großh. bad. Amtsgericht. Diringier.

P. 676. Forzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen, und zwar: I. Zum Firmenregister: Unter D. 3. 1318: Firma: Chr. Burger in Forzheim. Inhaber: Bijouteriefabrikant Christian Burger in Forzheim. Derselbe ist seit 20. Septbr. 1874 verheiratet mit Theresia geb. Götz von Würtemberg und besteht nach dem zu Gemünd am 11. Februar 1875 abgeschlossenen Ehevertrag unter den Eheleuten vollkommene allgemeine Gütergemeinschaft nach württemberg. Recht. Zu D. 1 D. 3. 36: Firma: S. Adler u. Cie. in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 70: Firma Carl Becker in Forzheim: Die Firma ist erloschen.

Unter D. 3. 1319: Firma: G. Adam Bozem in Forzheim. Inhaber: Emalleur Georg Adam Bozem in Forzheim. Derselbe ist seit 25. April 1869 ohne Abschluss eines Ehevertrags verheiratet mit Amalie geb. Pfalzer von Hanau und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Hanau. Zu D. 1 D. 3. 1073: Firma: Ed. Hummelsheim in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Unter D. 1 D. 3. 1320: Firma: Ida Hummelsheim in Forzheim. Inhaber: Die von ihrem Ehemann zum Handelsbetrieb ermächtigte Ehefrau des Kaufmanns Edward Hummelsheim, Ida geborne Abele in Forzheim. Derselbe wurde durch Urteil des Gr. Amtsgerichts Forzheim vom 11. October 1884 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuondern, und wurde die Vermögensabsonderung durch notariellen Akt vom 28. November 1884 vollzogen. Unter D. 1 D. 3. 1321: Firma: S. Brent in Forzheim. Inhaber: Gastwirth Hermann Brent in Forzheim, Inhaber eines Speisereisgeschäftes. Derselbe ist seit 25. Novbr. 1869 verheiratet mit Marie geb. Reimlung von Neubausen und ist nach dem zu Erlangen am 25. November 1869 abgeschlossenen Ehevertrag die eheliche Gütergemeinschaft auf die Ertragschaft beschränkt. Zu D. 1 D. 3. 626: Firma Ludwig Auerbach in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 57: Firma F. Weeber in Forzheim: Die Firma ist als Einzelfirma erloschen. Zu D. 1 D. 3. 56: Firma Ph. Bischoff in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 172: Firma Franz Acher in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 795: Firma A. Dader in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 166: Firma Louis Becker in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 802: Firma Andreas Bührer in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 242: Firma Joh. Burghard in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 687: Firma Theodor Brenner in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 88: Firma Carl Heiler, Verfr. in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 63: Firma Max Jos. Becker in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 801: Firma Christian Burkhart in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Zu D. 1 D. 3. 670: Firma Wilhelm Heinrich Busch in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Unter D. 1 D. 3. 1322: Firma S. Knopf in Forzheim. Inhaber: Kaufmann Sally Knopf in Forzheim. Derselbe ist seit 27. November 1875 ohne Abschluss eines Ehevertrags verheiratet mit Rebekka geb. Steilberger von Oberfeld und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Birnbaum, Prov. Posen. Unter D. 1 D. 3. 1323: Firma: Forzheimer Bernice-Lungsanstalt, Hch. Prekharix in Forzheim. Inhaber: Heinrich Prekharix ledig in Forzheim. Unter D. 1 D. 3. 1324: Firma: Carl Wezel in Forzheim. Inhaber: Mechaniker Carl Wezel in Forzheim. Derselbe ist seit 28. November 1878 verheiratet mit Louise geb. Knipper von Kuttlingen und ist nach dem zu Oberfeld am 31. Januar 1884 abgeschlossenen Ehevertrag völlige Gütergemeinschaft auf einen bedingungslos entworfen von 25 M. bedingungslos. Unter D. 1 D. 3. 1325: Firma: F. Becker in Forzheim. Inhaber: Buchdruckereibesitzer Friedrich Becker in Forzheim. Derselbe ist seit 1. Februar 1884 verheiratet mit Maria geb. Kraus von Oberfeld und ist nach dem zu Oberfeld am 31. Januar 1884 abgeschlossenen Ehevertrag völlige Gütergemeinschaft bedungen. Zu D. 1 D. 3. 1019: Firma M. Kiehnle in Forzheim: Die zwischen Fabrikant Karl Kiehnle und seiner Ehefrau, Marie geborne Kusterer bestehende Vermögensabsonderung wurde unterm 30. März 1885 wieder aufgehoben. Unter D. 1 D. 3. 1326: Firma: Albert Frey in Forzheim. Inhaber: Steinmetz Albert Frey in Forzheim. Derselbe ist seit 12. März 1885 ohne Abschluss eines Ehevertrags verheiratet mit Louise geb. Augenstein von Elmendingen und hatte zur Zeit seiner Verheirathung Wohnsitz in Forzheim. Zu D. 1 D. 3. 1088: Firma August Weiß in Forzheim: Die Firma ist erloschen. Unter D. 1 D. 3. 1327: Firma: Martin Weiß in Forzheim. Inhaber: Martin Weiß in Karlsruhe, Inhaber einer Buch- und Kunsthandlung in Forzheim. Derselbe ist Witwer. Kaufmann August Weiß in Forzheim ist als Procurist

bestellt.  
Zu Bd. I D. 3. 5:  
Firma Georg Saacke u. Cie. in  
Pforzheim: Die dem Kaufmann Phi-  
lipp Bachmann in Pforzheim ertheilte  
Prokura ist erloschen.

Unter Bd. II D. 3. 1328:  
Firma Christoph Becker in Pforz-  
heim: Das bisher als offene Han-  
delsgesellschaft bestehende Ge-  
schäft ist mit Altiva und Bassia auf  
Bijouteriefabrikant Emil Becker in  
Pforzheim als Alleinhaber überge-  
gangen. Kaufmann Georg Dolzbauer  
in Pforzheim ist als Prokurist bestellt.  
Zu Bd. II D. 3. 1251:  
Firma W. Fleiner in Pforzheim:  
Die Firma ist erloschen.

Zu Bd. I D. 3. 294:  
Firma C. Döppelhausen in Pforz-  
heim: Die Firma ist erloschen.  
Zu Bd. II D. 3. 1198:  
Firma Vertha Weiss in Pforz-  
heim: Die Firma ist erloschen.

Zu Bd. II D. 3. 1197:  
Firma Franz Stöder, Sch. Du-  
bert's Nachfolger in Pforzheim:  
Die Firma ist erloschen.

Unter Bd. II D. 3. 1329:  
Firma: Karoline Kusterer in  
Pforzheim. Inhaber: die von ihrem  
Ehemann zum Handelsbetriebe er-  
mächtigte Ehefrau des Goldarbeiters  
Gottlieb Kusterer, Karoline geborene  
Strey in Pforzheim. Derselbe ist seit  
12. August 1864 ohne Abschluss eines  
Ehevertrages verheiratet und hatte  
ihren Ehemann zur Zeit der Verheirathung  
Wohnsitz in Pforzheim.

Zu Bd. I D. 3. 219:  
Firma: Carl Stahl in Pforzheim:  
Die Firma ist erloschen.

Unter Bd. II D. 3. 1330:  
Firma: Carl Emil Stahl in  
Pforzheim. Inhaber: Der minder-  
jährige, jedoch gemaltentlassene und  
zum Handelsbetriebe ermächtigte Carl  
Emil Stahl in Pforzheim. Gold-  
arbeiter Georg Adam Stahl in Pforz-  
heim ist als Prokurist bestellt.

Zu Bd. II D. 3. 834:  
Firma: Eduard Vofinger in Pforz-  
heim. Die Firma ist erloschen.

Unter Bd. II D. 3. 1331:  
Firma: Markus Hartl in Neu-  
stadt-Bispingen. Inhaber: Kauf-  
mann Markus Hartl in Neustadt-  
Bispingen. Derselbe ist ledig.

Unter Bd. II D. 3. 1332:  
Firma: C. F. Zimmermann in  
Pforzheim. Inhaber: Bijouteriefabri-  
kant Carl Friedrich Zimmermann in  
Pforzheim. Derselbe ist seit 22. Juni  
1872 ohne Abschluss eines Ehevertrages  
verheiratet mit Anna geb. Groß von  
Pforzheim und hatte zur Zeit seiner  
Verheirathung Wohnsitz in Pforzheim.

Unter Bd. II D. 3. 1333:  
Firma: Th. Schöniger in Pforz-  
heim. Inhaber: Bijouteriefabrikant  
Christian Schöniger in Pforzheim.  
Nach Art. 1 des von demselben mit  
Joseph geb. Köhler von Heidelberg zu  
Pforzheim am 26. März 1864 ab-  
geschlossenen Ehevertrages ist von den  
Ehegatten völlige Vermögensabson-  
derung gemäß L.R.G. 1536 ff. fest-  
gesetzt.

Unter Bd. II D. 3. 1334:  
Firma: Emil Beller in Pforzheim.  
Inhaber: Fabrikbesitzer Emil Beller  
in Pforzheim. Derselbe ist seit 3.  
Dezember 1846 verheiratet mit  
Emilie Luise geb. Fröh und ist nach  
dem zu Pforzheim am 2. Dezember  
1846 abgeschlossenen Ehevertrage die  
eheliche Gütergemeinschaft auf einen  
beiderseitigen Einwurf von je 300  
Gulden beschränkt.

Unter Bd. II D. 3. 1335:  
Firma: Wilhelm Stahl in Pforz-  
heim. Inhaber: Mechaniker Wil-  
helm Stahl in Pforzheim. Derselbe ist  
seit 28. Juni 1864 verheiratet mit  
Emilie geb. Beller von Pforzheim  
und ist nach dem zu Pforzheim am  
25. Juni 1864 abgeschlossenen Ehe-  
vertrage die eheliche Gütergemeinschaft  
auf einen beiderseitigen Einwurf von  
je 50 Gulden beschränkt.

Zu Bd. I D. 3. 123:  
Firma: Emil Geiger in Pforzheim.  
Buchhalter Eduard Hanz in Pforzheim  
ist als Prokurist bestellt.

Unter Bd. II D. 3. 1386:  
Firma: M. Köberlin in Pforzheim.  
Inhaber: Die minderjährige, jedoch  
gemaltentlassene und zum Handels-  
betriebe ermächtigte Marie Köberlin  
in Pforzheim. Derselbe betreibt einen  
Weinhandel.

II. Zum Gesellschaftsregister:  
Unter Bd. II D. 3. 623:  
Firma: F. Weeber in Pforzheim.  
Das bisher als Einzelfirma bestanden  
habende Geschäft ist auf eine seit 15.  
März 1885 bestehende offene Handels-  
gesellschaft zwischen den Bijouterie-  
fabrikanten Friedrich Weeber sen.,  
Friedrich Weeber jun. und Louis  
Weeber, alle in Pforzheim, überge-  
gangen. Friedrich Weeber sen. ist seit  
12. Dezember 1850 verheiratet mit  
Friederike geb. Weh von Göttingen  
und hatte zur Zeit seiner Verheirathung  
Wohnsitz in Pforzheim. Fried-  
rich Weeber jun. und Louis Weeber  
sind ledig.

Zu Bd. II D. 3. 473, bzw. D. 3. 624,  
Aktiengesellschaft Christliches Ver-  
einshaus in Pforzheim:  
Nach dem Nachtrag vom 30. März  
1885 wurde der Gesellschaftsvertrag  
vom 20. Oktober 1879 abgeändert  
wie folgt: Die bisherige Firma:  
"Christliches Vereinshaus" lautet

künftig: "Evangelisches Vereinshaus".  
Das Grundkapital ist von 7000 M.  
auf 21.000 M. erhöht und abgetheilt  
in 21 Aktien von je 1000 M. Die  
Bilanzrechnungen der Gesellschaft  
erfolgen in dem zu Karlsruhe er-  
scheinenden "Reich Gottes Boten".  
Die jetzigen Mitglieder des Aufsicht-  
sraths sind: J. J. Schmidt, Haupt-  
lehrer, Ludwig Bühler, Reiseprediger,  
Wilhelm Götz, Graveur, alle in  
Pforzheim.

Unter Bd. II D. 3. 65:  
Firma: Reiser u. Frey in Pforz-  
heim. Theilhaberinnen der seit 1.  
April 1885 offenen Handelsgesellschaft  
sind: die Ehefrau des Buchhalters  
Adolf Reiser, Mina geb. Morlock,  
und die Ehefrau des Graveurs Karl  
Anton Frey, Louise geb. Morlock,  
beide in Pforzheim wohnhaft und von  
ihren Ehemännern zum Handelsbetriebe  
ermächtigt. Adolf Reiser Ehefrau  
ist seit 15. März 1877 ohne Abschluss  
eines Ehevertrages verheiratet und  
hatte ihr Ehemann z. B. der Verheirathung  
Wohnsitz in Pforzheim. Karl  
Anton Frey Ehefrau ist seit 10. Mai  
1883 ohne Abschluss eines Ehevertrages  
verheiratet und hatte ihr Ehemann  
z. B. der Verheirathung Wohnsitz in  
Pforzheim.

Zu Bd. I D. 3. 409:  
Firma: Bauisch u. Weitzel in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist aufgelöst  
und die Firma erloschen.

Unter Bd. II D. 3. 626:  
Firma: Abel u. Zimmermann in  
Pforzheim. Theilhaber der seit 1. April  
1885 bestehenden offenen Handelsge-  
sellschaft sind die Bijouteriefabrikanten  
Carl Abel und Philipp Zimmermann,  
beide in Pforzheim. Carl Abel ist  
ledig. Philipp Zimmermann ist seit  
22. Februar 1879 ohne Abschluss eines  
Ehevertrages verheiratet mit Julie  
geb. Deth von Kuppenheim und  
hatte zur Zeit seiner Verheirathung  
Wohnsitz in Pforzheim.

Zu Bd. I D. 3. 8:  
Firma: Christoph Becker in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

Zu Bd. I D. 3. 7:  
Firma: Bohnerberger u. Cie. in Pforz-  
heim. Die Gesellschaft ist seit 1. April  
1885 aufgelöst. Altiva und Bassia  
sind auf den jetzigen Theilhaber  
Emil Becker in Pforzheim überge-  
gangen.

Unter Bd. II D. 3. 627:  
Firma: Werninga u. Mad in Pforz-  
heim. Theilhaber der seit 17. No-  
vember 1883 bestehenden offenen Han-  
delsgesellschaft sind die Bijouterie-  
fabrikanten Gustav Werninga und  
Wilhelm Mad, beide in Pforzheim.  
Gustav Werninga ist seit 15. Juli  
1865 ohne Abschluss eines Ehever-  
trages verheiratet mit Albertine geb.  
Koeffler von Paris und hatte z. B.  
seiner Verheirathung Wohnsitz in  
Ebenhausen. Wilhelm Mad ist Witwer.

berechtigt, die Gesellschaft für sich allein  
zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
Heidelberg, den 28. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kob.

P. 654. Nr. 20, 231. Heidelberg.  
Unter Ordn. 3. 227 des Gesellschafts-  
registers wurde eingetragen die Firma  
"E. Neff & Cie." mit Sitz in Rühlod.  
Die Theilhaber der Gesellschaft sind:  
1. Epidius Neff, Cigarrenfabrikant  
in Rühlod, verheiratet mit Margaretha  
Neisser von da, ohne Ehevertrage;  
2. Jakob Neff, Cigarrenfabrikant von  
Rühlod, verheiratet mit Barbara Börg  
von da, ohne Ehevertrage.  
Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1883  
begonnen und ist auf unbestimmte Zeit  
festgesetzt.

Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die  
Gesellschaft selbstständig zu vertreten und  
die Firma zu zeichnen.  
Heidelberg, den 29. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Büchler.

P. 578. Mannheim. In das Han-  
delregister wurde eingetragen:  
1. D. 3. 493 des Firm.Reg. Bd. II  
und Ordn. 3. 197 des Firm.Reg.  
Bd. III zur Firma "D. Pirsch  
W. Nachfolger" in Laben-  
burg: Die Firma ist umgeändert  
in "J. Haffelbach".  
2. D. 3. 198 des Firm.Reg. Bd. III  
zur Firma "Ernst Schäfer" in  
Mannheim. — Inhaber: Ernst  
Schäfer, Kürschner in Mannheim.  
3. D. 3. 188 des Firm.Reg. Bd. II  
zur Firma "Wm. Marx jr." in  
Mannheim: Diese Firma ist  
erloschen.

4. D. 3. 160 des Firm.Reg. Bd. I  
zur Firma "Heinrich Döppel-  
hausen" in Mannheim: Diese  
Firma ist erloschen.  
5. D. 3. 458 des Firm.Reg. Bd. II  
zur Firma "Marx u. Cp." in  
Mannheim: Kaufmann Emil Diez  
in Mannheim ist als Prokurist  
bestellt.

6. D. 3. 742 des Firm.Reg. Bd. I  
zur Firma "B. Brämann u.  
Sohn" in Dortmund mit Zweig-  
niederlassungen in Duisburg, Pa-  
penburg und Mannheim: Die  
Zweigniederlassung in Mannheim  
ist aufgehoben und die Firma da-  
hier erloschen.  
7. D. 3. 688 des Firm.Reg. Bd. II  
zur Firma "Eduard Beller" in  
Mannheim: Diese Firma ist er-  
loschen.

8. D. 3. 344 des Firm.Reg. Bd. II  
zur Firma "Adam Ficker" in  
Mannheim: Diese Firma ist er-  
loschen.  
9. D. 3. 120 des Ges.Reg. Bd. IV  
zur Firma "Gebr. Sternheimer"  
in Mannheim.  
Die Gesellschafter sind: 1. Fer-  
dinand Sternheimer, Kaufmann  
in Mannheim, und 2. Salomon  
Sternheimer, Kaufmann in Biern-  
heim. Die Gesellschaft hat am  
15. Mai 1885 begonnen und ist  
in jeder der beiden Theilhaber  
berechtigt, die Firma zu zeichnen  
und die Gesellschaft zu vertreten.  
Mannheim, den 21. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht I.  
Ulrich.

P. 629. Nr. 3801. Philippsburg.  
Zu Ordn. 3. 10 des Firmenregisters,  
Firma "Ludwig Weber in Kirrlach",  
wurde heute eingetragen:  
Die Firma ist erloschen.  
Philippsburg, den 27. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Spiegelhalter.

P. 624. Nr. 8246. Schwegingen.  
Unter D. 3. 75 des Gesellschaftsregisters  
wurde heute eingetragen:  
Firma "G. Arnold & Sohn" in  
Kedarau, offene Handelsgesellschaft mit  
Hopfen und Landesprodukten, errichtet  
am 15. Mai d. J.  
Gesellschafter sind: Georg Arnold  
und Georg Friedrich Arnold von Ke-  
darau. Beide sind zur Zeichnung der  
Firma berechtigt.  
Georg Arnold ist seit Februar 1860  
mit Christine Bishwanger von Kedarau  
verheiratet, ohne Errichtung eines  
Ehevertrages.  
Georg Friedrich Arnold ist seit 6.  
Dezember 1884 mit Pauline Rosine  
Dahner von Haffenbach verheiratet.  
Nach Art. 1 des Ehevertrages vom 11.  
November 1884 wick jeder Eheheil  
10 M. in die Gemeinschaft, während  
alles übrige, jegliche und zukünftige,  
liegende und fahrende, aktive und passive  
Verbindungen von der Gemeinschaft aus-  
geschlossen und verliengenschaftet bleiben  
soll.  
Schwegingen, den 20. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Mündel.

**Strafrechtspflege.**  
Ladungen. Bonndorf.  
P. 580.3. Nr. 4952. Bonndorf.  
Der am 10. September 1883 zu Epen-  
hofen geborne, zuletzt dort wohnhafte  
Felix Gleichauf, der am 8. Juli 1852  
in Schwarzhalden geborne, zuletzt dort  
wohnhafte Eduard Tritschler und  
der am 6. Juli 1856 zu Mauden ge-  
borne, zuletzt dort wohnhafte Emil  
Fiele werden beschuldigt, daß sie, und  
zwar die beiden Erstern als beurlaubte  
Wehrmänner der Landwehr, der Letztere  
als beurlaubter Reservist, ohne Erlau-  
bnis auswanderten. — Uebertretung gegen  
§ 360 Bif. 3 des R.St.G.B. — Die-  
selben werden auf Anordnung des Gr.

Amtsgerichts dahier auf:  
Dienstag den 14. Juli d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht dahier  
zur Hauptverhandlung geladen. Bei  
unentschuldigtem Ausbleiben werden die-  
selben auf Grund der nach § 472 der  
R.St.G.B. von dem Landwehrbezirks-  
kommando Donaueschingen ausgestellten  
Erklärung verurtheilt werden.  
Bonndorf, den 29. Mai 1885.  
Der Gerichtsschreiber  
des Großh. bad. Amtsgerichts:  
Kobler.

D. 574.2. Nr. 8151. Donaueschingen.  
an. Michael Müller, Maurer von  
Unabingen, zuletzt wohnhaft daselbst,  
wird beschuldigt, als Wehrmann der  
Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert  
zu sein. — Uebertretung gegen  
§ 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —  
Derselbe wird auf  
Freitag den 17. Juli 1885,  
Vormittags 8 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht zu  
Donaueschingen zur Hauptverhandlung  
geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozessordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirkskommando zu Donaueschingen  
ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Donaueschingen, den 21. Mai 1885.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber:  
J. B.

D. 568.2. Nr. 6897. Engen. Der  
am 5. Oktober 1852 zu Bisingen ge-  
borne und daselbst zuletzt wohnhafte  
Landwirth Flozidus Glatt wird be-  
schuldigt, als Wehrmann der Land-  
wehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu  
sein. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3  
des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des  
Großh. Amtsgerichts hiersebst auf  
Samstag den 25. Juli 1885,  
Vormittags 9 Uhr,  
vor das Großh. Schöffengericht Engen  
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird  
derselbe auf Grund der nach § 472 der  
Strafprozessordnung von dem Königl.  
Landwehrbezirkskommando zu Donauesching